

Das nächste Streben des Vorstandes ging nun auf die Erwerbung eines eigenen Hauses. Hr. D. B. Frankl überliess das in demselben Jahre von ihm gekaufte k. k. Versatzamtgebäude, auf dem Fleischmarkt in der Altstadt gelegen, dem Handelsvorstande um den Preis von 58.542 fl. 15 kr. und schon am 13. Dec. 1855 hielt der Vorstand in den provisorisch hergerichteten Sälen seine erste Sitzung.

Am 31. October hatte derselbe an den damaligen Minister für Cultus und Unterricht Grafen Leo Thun, ein Promemoria gerichtet, worin die Ueberzeugung ausgesprochen wurde, dass „für den Handelsstand bei der wichtigen Stellung, die er in staatsökonomischer und socialer Beziehung unter den übrigen Ständen einnehme, nicht allein gediegene Fachkenntnisse, sondern auch höhere allgemeine Bildung ein dringendes Bedürfniss sei, und dass deshalb Se. Excellenz dem Handelsvorstande gestatten möge, innerhalb der Mauern Prags ein in ganz Oesterreich noch nicht bestehendes Institut ins Leben zu rufen.“

Der dem Promemoria beigegebene Lehrplan umfasste folgende Disciplinen:

1. Deutsche Sprache und Literatur.
2. Französische, englische und italienische Sprache.
3. Mathematik und kaufmännisches Rechnen.
4. Handels-, Wechsel- und Seerecht.
5. Nationalökonomie.
6. Geographie, Geschichte und Statistik.
7. Naturgeschichte und Physik.
8. Chemie.
9. Zeichnen und Kalligraphie und
10. Praktische Buchführung und Correspondenz, „damit,“ — wie es in der Eingabe hiess, — „der Schüler gleich nach seinem Austritte aus der Akademie zum Eintritte in jede praktische kaufmännische Dienstleistung befähigt sei.“

Bis zur Erlangung der Genehmigung beschäftigte sich das aus den Herren Pleschner, Brosche, Dotzauer, Frankl und Bächer bestehende „Schulcomité“ mit den nöthigen Vorbereitungen. Hr. Dotzauer leitete den Umbau des Hauses und der Hr. Präses Pleschner erliess an die Industriellen und Fabrikanten Böhmens ein von dem besten Erfolge begleitetes Rundschreiben, in welchem er um